

Mit dem Gespann unterwegs: „Jumbo ist schöner als Weihnachten“

GAMMELBY. „Ich mag den Fahrtwind“, sagte Karen Klügel. Dabei blickte sie Jürgen Klinger lächelnd und dankbar an. Der 63-Jährige erfüllte ihr einen besonderen Wunsch: Er tourte mit Karen Klügel und seinem Motorradgespann am Sonnabend durch das Umland von Eckernförde. Anlass war das inzwischen 35. Ostsee-Jumbo-Treffen für Motorradgespannfahrer und Menschen mit Handicap. Sinn des Ganzen: Biker unternehmen mit ihren Gästen eine schöne Ausfahrt.

„Ich bin schon seit 1985 dabei“, sagte der Eckernförder Jürgen Klinger. „Die Beifahrer freuen sich unglaublich. Außerdem kann hier mal ausführlich mit anderen Gespannfahrern

reden.“ Davon gab es in diesem Jahr so viele wie nie zuvor. Nach Angaben von Mitorganisator Holger Schäfe waren 80 Biker zum Sportplatz in Gammelby gekommen, der Start- und Zielort war, unter anderem auch welche aus Norwegen. „Das ist Rekord.“

Biker machen Ausfahrt mit Menschen mit Handicap

Diese Höchstmarke war aber auch erforderlich, um allen Mitfahrern einen Platz anbieten zu können. „Mit 97 Mitfahrern gibt es einen zweiten Rekord. Weil wir auch Gespanne mit einem Beiwagen für Zwei haben, bekommen auch alle einen Platz“, erklärte er.

Für Karen Klügel von der Le-

bensgemeinschaft Hof Saelde in Ascheffel war es schon die fünfte Jumbo-Tour, aber ihre erste Fahrt mit Jürgen Klinger. In seinem BMW-Gespann fühlte sie sich schnell sehr wohl. Schon 30 Minuten vor dem Start hatte sie ihren Platz im Beiwagen in Beschlag genommen. Von 10 bis 14 Uhr tourten die Gespanne in kleineren Gruppen von Gammelby über Bohnert, Osterby, Holtsee, Neudorf und Felm nach Dänisch Nienhof. Von dort ging es über Krusendorf und Eckernförde zurück nach Gammelby. Weil Klinger eine der großen Maschinen mit zwei Gastplätzen hatte, nahm er auch noch Hans-Joachim Lüdemann vom Hof Saelde mit. Es war Lüdemanns 30.



Gespannfahrer Jürgen Klinger teilt die Freude am Motorradfahren gerne und nahm deshalb Karen Klügel und Hans-Joachim Lüdemann im Beiwagen mit auf die Tour.

FOTO: RAINER KRÜGER

Jumbo, und alle kennen ihn unter seinem Spitznamen Bubi. „Jumbo ist schöner als

Weihnachten“, war die Meinung des glücklichen Gespannfahrers. rik

Ostsee-Jumbo: Integration im Beiwagen

GAMMELBY Die 35. Ostsee-Jumbo hat an Teilnehmern gewonnen. Rund 80 Gespanne und 95 Beifahrer erfreuten sich am Sonnabend an einer Motorradfahrt durch den Dänischen Wohld entlang der Ostsee. Auf rund 100 Kilometern ging es in kleinen Gruppen entlang der Schlei weiter, vorbei am Ornummer Noor und zurück zur Alten Schule nach Gammelby.

Ob Oldtimer oder neueste Modelle, an Fahrzeugen war alles vertreten. Angereist aus ganz Deutschland und Skandinavien genossen die Motorradfahrer es, ihr Hobby mit Menschen mit Handicap zu teilen, wie beispielsweise Hein Waschull. Er ist seit Anbeginn Fahrer bei der Ostsee-Jumbo: „Es ist jedes Jahr immer wieder schön, dabei zu sein“, berichtete er. Die Organisatoren Heike und Tarik Stolz sowie Tochter Laura und Holger Schäfe waren froh über die gute Resonanz. Die Beiwagenpassagiere kommen aus den umliegenden Ein-



Stefan Damberg ist das erste Mal im Beiwagen der Ducati 870 von Clemi Schlüter mitgefahren.
FOTO: MEDING

richtungen für Menschen mit Handicap und der Lebenshilfe bis nach Altenholz. Seit 20 Jahren übernehmen Stolz die Verantwortung für die Ostsee-Jumbo und dankten allen Helfern. „Bei so vielen Gespannen ist es auch ein wenig Arbeit alles vorzubereiten. Und doch dürfen es gerne noch mehr werden“, meinte Heike Stolz. Sie fährt bei ihrem Mann Tarik im Beiwagen mit. „Kürzlich waren wir in Norwegen“, berichtete Tarik Stolz, „es sind tolle Erfahrungen, die wir teilen

wollen.“

Die Jumbo-Fahrten entstanden vor 46 Jahren in England und sind Treffen von Motorradfahrern mit Seitenwagen, die das Ziel haben, gemeinsam mit Menschen mit Handicap die Landschaft zu genießen. Seit 1983 finden sie in Eckernförde und Umgebung statt. 1997 wurde aus der Suhrbrook-Jumbo die Ostsee-Jumbo.

Die Beifahrer Marcel und Timo sind schon in den Vorjahren mitgefahren. „Wir sind nass geworden, aber das hat uns nichts

ausgemacht. Wir haben viel gesehen. Es war toll.“ Auch Beiwagenpassagier Karl freute sich: „Es hat geregnet, da haben wir einfach eine lange Pause gemacht.“ Stolz präsentierte Clemi Schlüter seine Ducati 870 mit Königswelle. Sie sei ein seltenes Stück. „Die Tour war einfach super. Es hat einfach nur Spaß gemacht“, meinte der Motorradfahrer. Sein Mitfahrer im Beiwagen war Stefan Damberg. „Man hat jede Bodenwelle gespürt. Und man sitzt so tief am Boden, da kam einem die Fahrt ganz schön schnell vor. Aber nachdem wir einige Zeit unterwegs waren, habe ich mich daran gewöhnt“, berichtete er begeistert.

Nach der Rundfahrt kamen alle Teams in Gammelby hinter der Alten Schule wieder zusammen. Es wurde gegrillt, es fanden kleine Wettspiele statt und mit Musik klang der Tag in dem Zeltlager auf der Wiese aus.
akm